

Danzig



Mitteilungsblatt des Bundes der Danziger e.V.

zum «TAG der DANZIGER» in der Hansestadt Lübeck vom 15. – 17. Juni 2018

Liebe Danziger und Freunde unserer Heimat,

wie werden wir künftig unseren Bund organisatorisch gestalten müssen, um einerseits unseren Zusammenhalt zu festigen, andererseits neue Mitglieder einzubinden?

Zukünftige Aufgaben, aber auch die Initiierung von Projekten, verbunden mit einer Öffnung für alle mit Danziger Vorfahren, müssen definiert werden, um unser identitätsbildendes Ambiente zu erhalten und sichtbar zu machen.

Mit dieser Sonderausgabe wollen wir Sie über den aktuellen Stand der Diskussion dieser Fragen und die Beschlüsse im Bund der Danziger e.V., über seine Finanzsituation, den neuen Newsletter und die initiierten Digitalisierungsprojekte informieren.

Ihre Redaktion

Delegiertenversammlung am 24./25. Februar 2018

Mindestens zweimal im Jahr kommt die Delegiertenversammlung des Bundes der Danziger zusammen, um die Aufgabe der Kontrolle des Bundesvorstandes wahrzunehmen wie auch die grundsätzlichen Fragen zur Weiterentwicklung unseres Bundes voranzutreiben.

Nachdem die Delegiertenversammlungen in der Vergangenheit oft in der Geschäftsstelle in Lübeck oder im Restaurant Vineta in Travemünde stattfanden, wurde der Vorschlag aus dem Kreis der Delegierten unterbreitet, eine der Versammlungen an einem anderen Ort durchzuführen. Unsere Vorsitzende hat darauf die Veranstaltung nach Warendorf, ins Westpreußische Landesmuseum eingeladen. Immerhin ist Frau Möller nicht nur Ortstellenleiterin im benachbarten Münster, sondern hält auch gute

Kontakte zu unserer Schwesterorganisation, der Westpreußen.

Eine herzliche Begrüßung erfolgte durch Museumsdirektor Dr. Hyss, der den reichen Fundus auch von Danziger Exponaten hervorhob. Auch Frau Oxfort, Kulturreferentin für Westpreußen begrüßte die angereisten Delegierten und Gäste. Sie skizzierte, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit sich aus Ihrer Sicht ergeben und hat dabei besonders auf die aktuellen Planungen zum Welttreffen der Danziger hingewiesen.

Die Tagesordnung, welche vom Präsidenten der Delegiertenversammlung, Herr Peter Steinhardt aufgesetzt wurde, zeichnete ein gutes Abbild der Tätigkeitsfelder des Bundes. So war vorgesehen, dass über die vergangenen und geplanten Vorhaben durch den Vorstand zu berichten ist, gleichzeitig sollten mit

der Festlegung einer Beitragsordnung und der Diskussion eines Wechsels von dem bisherigen repräsentativen System der Delegierten hin zu einer voll stimmberechtigten Mitgliederversammlung auch für unsere Zukunft wesentliche Themen besprochen werden.

Der Vorstand nutze die Gelegenheit seiner Berichterstattung, um eine detaillierte Tour d'horizon durch die verschiedenen Arbeitsbereiche zu machen. Dabei zeigte sich, wie sehr die Arbeit von kleinteiliger Beschäftigung im Hintergrund geprägt ist. Diese ist notwendig, um die Weichen für die Zukunft erfolgreich zu stellen (siehe z.B. Newsletter oder Digitalisierungsprojekte).

Die Diskussion des eingereichten Vorschlags zur Beitragsordnung war geprägt von den verständlichen Bedenken der Ortsstellen, dass die finanzielle Basis für deren Arbeit untergraben werden könnte. Hier galt es Vertrauen aufzubauen und es wurde eine Lösung gefunden. Die neue Beitragsordnung

werden wir in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes vorstellen.

Über die Notwendigkeit der organisatorischen Weiterentwicklung weg von dem Delegiertensystem hin zu einer Organisation, welche näher an den Mitgliedern ist und gleichzeitig auch die direktere Beteiligung an Entscheidungen und Mitarbeit in Projekten ermöglicht, wurde vielfach gesprochen. Eine grössere Diskussion blieb aus, aber aufgrund der Tragweite der Entscheidung wurde es begrüsst, eine Entscheidung dieses Antrags der Herren Marcel Pauls und Dr. Heiko Körnich erst in der kommenden Delegiertenversammlung im Herbst zu fällen.

So bleibt eine Delegiertenversammlung in Warendorf in Erinnerung, welche an neuem Ort die schwesterlichen Kontakte zu den Westpreußen aufgefrischt und gefestigt hat und inhaltlich die Weiterentwicklung hin zu zukunftsfesten Strukturen vorbereitete.

Marcel Pauls, Schriftführer

Einladung zu einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung

Sonntag, 17. Juni 2018, 14 Uhr findet in der Lübecker Geschäftsstelle des Bundes der Danziger (Fleischhauerstrasse 37) eine auch Mitgliedern offenstehende Delegiertenversammlung statt.

Die Tagesordnung sieht vor:

- Begrüßung – Festlegung des Protokollführers – Beschlussfassung
- Entlastung des Vorstandes
- Tag der Danziger 2018 (Nachbereitung)
- Tag der Danziger 2019 (Vorbereitung)
- Diskussion des Antrags zum Wechsel der Organisationsform (Mitgliederversammlung als Beschlussorgan) – ggf. Satzungsänderung
- Planung der (ggf.) weiteren Delegiertenversammlung
- Jahresplanung 2. Halbjahr 2018

Bericht der Schatzmeisterin

Vor gut einem Jahr, im März 2017, habe ich das Amt der Schatzmeisterin im Bund der Danziger ehrenamtlich übernommen. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei meinem Vorgänger, Herrn Peter Rose,

für seine Arbeit bedanken. Ich habe inzwischen festgestellt, dass dieses Amt nicht nur gewissenhaftes und sorgfältiges Arbeiten bedeutet, sondern teilweise doch auch recht zeitaufwendig ist.

Die gute Meldung jetzt zuerst: In der Kasse befindet sich noch ein gewisses Sümmchen, so dass die Arbeit weitergehen kann.

Die schlechte Meldung hinterher: Das Sümmchen wird aber immer kleiner. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen. Leider, leider ...

Die Ausgaben des BdD bestehen überwiegend aus drei Teilbereichen: Miete der Geschäftsstelle in Lübeck, Ausrichtung des Tages der Danziger und Herausgabe des Mitteilungsblattes, bei dem die Druckkosten und das Porto für den Versand zu Buche schlagen.

Es stellt sich so die Frage, ob irgendwo Einsparungen stattfinden sollten. Aber gerade der Tag der Danziger und auch das Mitteilungsblatt sind doch so wichtig, um einen Austausch von Informationen und ein geselliges Beisammensein der Danziger, die ja aus den verschiedensten Himmelsrichtungen anreisen, zu ermöglichen. Und die Miete für die Geschäftsstelle in Lübeck kann wirklich als sehr moderat eingestuft werden. An dieser Stelle sei auch einmal erwähnt, dass Delegierte und der Vorstand ehrenamtlich arbeiten und keine Geldzuwendungen erhalten.

Tag der offenen Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Bundes der Danziger befindet sich seit 2009 in der Fleischhauerstraße 37 in Lübeck und wird dort auch bleiben. Viele Landsleute kennen noch unseren alten Standort im Museum Haus Hansestadt Danzig und so wurden immer wieder Stimmen für eine Rückverlegung laut. Eine entsprechende Initiative unserer Vorsitzenden Roswitha Möller und ein Gespräch ihres Stellvertreters, Dr. Lange mit der Stiftungsleitung vom Haus Hansestadt führten leider zu keinem Einvernehmen. Dieser Zustand ist bedauerlich, zumal die emotionale Last dieser Situation bei vielen Landsleuten

Die Einnahmen des BdD setzen sich zusammen aus den Mitgliedsbeiträgen und aus noblen Spenden. Sowohl für Beiträge als auch für Spenden möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Allerdings möchte ich als Schatzmeisterin alle Mitglieder bitten, zu schauen, ob der Beitrag schon gezahlt und nicht vielleicht vergessen wurde.

Um den Fortbestand des BdD und seine Arbeit zu sichern, sind verlässliche und hinreichende Einnahmen extrem wichtig.

Eventuell ist Ihnen auch eine kleine Erhöhung des Beitrages möglich oder Sie entschließen sich zu einer freundlichen Spende für die Arbeit des BdD. Spendenzahlungen können Sie auch von der Steuer absetzen, sie müssen ggf. mit einem Kontobeleg nachgewiesen werden. Ich bitte hier zu entschuldigen, dass wir eine Spendenbescheinigung erst ab einem Betrag ab 100 € ausstellen.

Für heute freue ich mich, dass ich Sie über unsere Finanzsituation informieren konnte, und hoffe auf ein Wiedersehen mit vielen Begegnungen auf dem Tag der Danziger 2018

Esther Rosenberg

schwer wiegt. Aber wir müssen akzeptieren, was sich leider nicht ändern lässt. Um Landsleuten und Freunden einen Einblick in die Geschäftsstelle zu geben, hatten Marcel Pauls und Markus Breyer, Referent für Technik zu einem „Tag der offenen Geschäftsstelle“ am 17. Februar 2018 kurzfristig über *facebook.de* und *forum.danzig.de* eingeladen. Besucher erschienen zwar keine, aber viele positive Rückmeldungen fanden sich im Internet. Weitere Termine für Tage der offenen Geschäftsstelle sind in Planung. *Marcel Pauls*

Digitalisierung der Daten – Neue Wege des Bund der Danziger e.V.

Über den Wert von Daten wird viel geschrieben und ihre Verknüpfung mit ökonomischen und politischen Interessen heftig diskutiert. Die positiven Chancen, die ein geordneter Datenbestand bieten kann, haben den Bund der Danziger e.V. veranlasst, sich endlich auch behutsam auf den Weg zu machen, unseren „Datenschatz“ zu heben, ihn für unsere Arbeit und unsere Aufgaben nutzbar zu machen. Auch unsere Zukunft liegt – aus meiner Sicht – im „Digitalen“ und ich skizziere unsere aktuellen Bemühungen zur Erfassung unserer „Danzig-Daten“:

Vor einiger Zeit sind mir 60 dicht bedruckte Seiten einer etwa 10 Jahre alten Mitgliederliste mit ca. 2.200 Namen übergeben worden. Zahlreiche Landsleute waren sogar mit email-Adresse und Geburtsdatum erfasst. Eine Chance also, auch die Nachkommen aufzuspüren. Aber: Alle Versuche, die Daten automatisch zu erfassen, scheiterten und es blieb nur die händische Erfassung. Dafür haben sich drei Damen gefunden, die innert fünf Wochen diese Arbeit dankenswerterweise erledigten.

Mit der Einstellung von „Unser Danzig“ hat unser Landsmann Wolfgang Naujocks das Digitalisierungsprojekt für „Unser Danzig“, das alte Mitteilungsblatt, ins Leben gerufen und gleichzeitig die im *Forum Danzig* (im Internet) veröffentlichten Sterbeanzeigen zum

großen Teil erfasst. Letztere werden nun weiter von den Forumsteilnehmer erschlossen.

Landsmann Markus Breyer (mit Vorfahren aus Bohnsack) hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Familienstammbuch der Bohnsacker Einwohner auf Basis der im Internet bereitgestellten Kirchenbuch- und Standesamtseinträge zu erstellen. Ergänzen wird er das digitale Stammbuch mit Daten aus polnischen und amerikanischen Archiven (ancestry.com bzw. familysearch.com). Unterstützer für dieses Projekts werden gesucht und melden sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Gemeinsam mit dem Verein für Computergenealogie wurde die Erfassung verschiedener Adressbücher angestoßen.

Zwischenzeitlich ist das Adressbuch von Danzig aus dem Jahr 1926 und 1942 sowie von den Danziger Landkreisen aus dem Jahr 1927/1928 vollständig erfasst. Im Ergebnis liegen ca. 250.000 Datensätze über ehemalige Danziger Landleute vor. Zurzeit finden keine weiteren Erfassungen statt, da die Betreuung des Projekts seitens des Bundes der Danziger neu geregelt werden muss. Für den weiteren Projektfortschritt sucht die Geschäftsstelle engagierte Landsleute.

Marcel Pauls

Newsletter erstmals erfolgreich versendet

Über unseren email-Verteiler konnten 1.037 Mitgliedern und Freunden unser Rundbrief übersandt werden. Mit ihm wollen wir kurzfristig über Neuigkeiten, Termine, Veranstal-

tungen u.ä.m. informieren und den Gedankenaustausch mit den Lesern pflegen. Der Rundbrief kann unentgeltlich geordert werden über post@danziger.info

Spenden erbittet der **Bund der Danziger e.V.** auf sein **Konto** bei der **Commerzbank Lübeck**

IBAN DE54230400220013452800

BIC COBADEFFXXX

Impressum

Herausgeber Vorstand des Bundes der Danziger e.V. 23552 Lübeck Fleischhauerstr. 37 ☎ 0451 77303

Redaktion Dr. Heiko Körnich, Hansjürgen Gross, M.A.